

# Wiesbadener Tagblatt.

68. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Einzelgen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 214.

Bersprecher No. 52.

Mittwoch, den 9. Mai.

Bersprecher No. 52.

1900.

## Morgen-Ausgabe.

### Der Elektrizitäts-Pavillon auf der Pariser Weltausstellung.

Unter den zahlreichen Prachtbauten der Pariser Weltausstellung wird der bestehend unsern Lesern im Wille vorgeführte Elektrizitätspavillon eine künstlerisch hervorragende Stellung einnehmen; auch das Wasserwerk mit seiner dreißig Meter hohen Kaskade wird eine besondere Anziehungskraft ausüben. Es hat der Herstellung eines ganzen großen Kanalsystems bedürft, um die enormen Wassermassen herbeizuführen, die über die mächtigen, mühlensteinartigen, die verschiedenen Terrassen bildenden Feldblöcke herabsprudeln und sie in sicheren Bahnen nach der Seine abzuleiten. Nun denke man sich beim Einbruch der Nacht diesen Kolossalwasserfall nicht nur selber durch eine Menge unsichtbarer Lichtquellen erleuchtet, sondern auch von oben durch ein Lichtmeer bestrahlt, das der dahinter in phantastischen Formen zum Nachthimmel emporstrebende Elektrizitätspavillon über ihn ausstrahlt. — Im Elektrizitätspavillon soll der Besucher der Ausstellung einen Überblick erhalten über Alles, was auf dem Gebiete dieser jungen Wissenschaft bisher geleistet worden ist. Rechts und links schließen sich an sein Hauptgebäude große Gallerien an. Erbauer des Elektrizitätspavillons ist der französische Ingenieur Genard. — Das Wasserwerk ist das Werk des Architekten Paulin.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. Mai.  
— **Geschichtskalender** vom 9. Mai. 1873: † John Stuart Mill, berühmter engl. Nationalökonom. 1870: † Prinz Friedrich von Württemberg. 1864: Segefscht bei Helgoland zwischen Dänen und Desterreichern. 1849: Wutige Erhebung in Herkahn. 1848: Kapitulation der Polen bei Barde. 1805: † Friedrich v. Schiller. 1781: \* Friedr. Strauß in Neudorf in Sachsen, Begründer der künstlichen Mineralwasserfabrikation. 1760: † Nicolaus Graf v. Ingenbort zu Derrubut, Stifter der evangel. Brüdergemeinde. 1737: \* Christoph v. Koch zu Buchweiler, verdient um die Wiederherstellung der Straßburger Universität. 1688: † Friedrich Wilhelm der große Kurfürst, zu Potsdam.



Gustav Seligmann aus Koblenz, Regierungs- und Baurath Angelroth aus Wiesbaden, Kreisbauinspektor Stock aus Kiedesheim, Kommerzienrath Koch aus St. Goarshausen, Rittmeister d. A. Leinbaas aus Cronberg, Oberrentmeister Pfeil aus Mosellen, Rentner Walter von Gantenfeld (Land), Bürgermeister Reusch, Rentner Lessing, Fabrikbesitzer Stadtmann aus Oberlahnstein und aus Braubach selbst Bürgermeister Schulte, Amtsgerichtsrath Dr. v. Sydorst, Dekan Wilhelm, Dr. Romberg, Professor Jacobs,

Burgbesitzer und Rentner Heberlein u. Als Vertreter der Vereinigung waren aus Berlin gekommen Herr Geh. Oberregierungsrath v. Bremen, Architekt Bodo Ehardt und der Schriftleiter des „Burgwarts“ C. Krollmann. Nach erfolgter Bewillkommung der Erbkommenden Seitens des Bürgermeisters Schulte Namens der Stadt Braubach eröffnete Herr Geheimrath v. Bremen die Sitzung, begrüßte die Erbkommenden und entwickelte die Aufgaben der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen im Allgemeinen und im Besonderen in Beziehung auf Braubach und die Marksburg. Letztere geht in den Besitz des Vereins über, welcher beabsichtigt, die schöne und im Großen und Ganzen wohl erhaltene Burg wieder in guten Stand zu bringen, im Laufe der Zeiten ruinirte Theile, wie das Innere der schönen gothischen Palas, die obere Hälfte des gewaltigen Bergfrieds wieder herzustellen, ohne die Substanz des vorhandenen Bauwerks irgendwie zu verändern und das Ganze dem großen Publikum wieder zugänglich zu machen als ein Museum mittelalterlicher Befestigungskunst. Im Laufe der Zeit sollen die wiederhergestellten Innenräume derart ausgestattet werden, daß sie eine geschichtlich getreue Wiedergabe einer mittelalterlichen Burg mit Hausgeräth, Waffen u. bilden, auch eine Bücherei und Archiv für mittelalterliche Kriegs- und Vaugeschichte aufnehmen. Es soll auch Fürsorge getroffen werden, daß in einer guten Wirtschaft das Publikum die nötige Verpflegung erhält. Hierauf hielt Herr Bodo Ehardt einen ausführlichen Vortrag, in dem er die Marksburg nach historischen und baukünstlerischen Gesichtspunkten betrachtete und die nötigen Wiederherstellungsarbeiten an Grundrissen und einem Wiederherstellungsentwurf beleuchtete. An den darauffolgenden lebhaften Verhandlungen beteiligten sich die Herren Regierungsrath v. Hövel, Geheimrath von Bremen, Geh. Baurath Lauer, Bodo Ehardt, Kommerzienrath Koch, Bürgermeister Schulte u. Die entwickelten Absichten der Vereinigung fanden die allgemeine Billigung der Versammlung und sämtliche Anwesende traten der Vereinigung bei. Aus den am Abend einbeimischen Herren wurde alsbald eine Deputationsgruppe konstituiert und Herr Bürgermeister Schulte als Vorsitzender gewählt, welcher vorläufig mit einem Ausschuss, bestehend aus den Herren Geh. Baurath Lauer aus Koblenz und Kommerzienrath Koch aus St. Goarshausen, die Geschäfte übernehmen wird. Der Vorstand der Gruppe soll demnächst sodann durch Kooptation einiger anderer Herren aus Braubach erweitert werden. Ein großer Theil der anwesenden Herren unterzeichnete sodann unter der sachverständigen Führung des Herrn Bodo Ehardt eine Besichtigung der Burg, deren wunderbare Lage und reizvollen Bauten bei dem herrlichen Wetter, namentlich bei den Fremden, die lebhafteste Bewunderung erregte. Der bisherige Pächter der Burg, Herr Major v. Mechow, wird nach Vertrag mit der Vereinigung die bisher von ihm bewohnten Räume und einige Gartenanlagen zu seiner Verfügung behalten, im Uebrigen wird die gesamte Burg in Zukunft von der Vereinigung verwaltet und dem Publikum gänzlich zugänglich gemacht. Noch im Laufe des Monats wird voraussichtlich eine gut geleitete Gastwirtschaft oben eingerichtet werden. Nach Besichtigung der Burg schieden die Herren zu einem gemeinschaftlichen Mahle im Kaiserhofe zurück.

— **Milchvorrath** nennt sich heutzutage mancher landwirtschaftliche Gehöft, aber bei näherer Betrachtung fehlen die Grundprinzipien, welche an eine solche Anstalt gestellt werden. Gesunde Rube in gleichmäßig temperirten, hellen Stallungen, bei guter Pflege und Fütterung, das sind Forderungen, welche die Hygiene stellt, die sich aber in Wirklichkeit selten vereint finden. Diesen Anforderungen sucht die Milchvorrathsanstalt von W. Krafft hier auf jedwellige Art und Weise gerecht zu werden. Der Kenner, welcher diese Anstalt einer Besichtigung unterzieht, wird sich freuen, daß auch aus der Mitte hiesiger Landwirthe einer aus der allseitigen Reserve herausdrückt und eine Anstalt ins Leben rief, welche der Menschheit zum Wohl und Segen gereicht.

— **Patentwesen.** Auf dem Gebiete der Gasfackel-Apparate ist durch die von Herrn Dreher, in Firma W. Bräuer, Grabbeßstraße 14 hier, konstruirte Rennerung wieder ein großer Fortschritt zu verzeichnen. Wie uns das Patent-Büreau Ernst Franke hiesig schreibt, welches auch die Patent-Ertheilung unter Nr. 111,835 auf den Apparat erwirkt hat, zeichnet sich derselbe wie folgt aus: Auf dem die Flamme förmig tragenden Unterlag ruht eine Extra-Heizplatte, die jedoch hohl und mit Wasser gefüllt ist, also gleichzeitig ein Wasserbehälter bildet, was zur Verhinderung des Wassermangels noch einen Aufsatz mit Deckel haben kann. Ueber den Stellen der Flamme förmig ruht die Heizplatte bezw. das Wasserbehälter getrennt große Ausparungen, in die ein Stern von Röhren als Kopf

(Nachdruck verboten.)

### Streifzüge durch die Pariser Weltausstellung.

Von Paul Lindenberg.

IV.

Im russischen Aften. — Von der Sibirischen Eisenbahn. — Bei den Samojecken. — Die buddhistische Ausstellung des Fürsten Ukatomsky. — Von Moskau nach Peking.

Ein recht liegender Saal ist dem Kaukasus gewidmet, auch hier ist besondere Bedeutung den Bodenprodukten, den Mineralien und naturgeschichtlichen Sammlungen beigelegt, daneben lernen wir Land und Leute in Gemälden, Photographieen, Modellen, plastischen Gruppen kennen, die fruchtbar Gebiete wechseln ab mit den starren eisumhüllten Gebirgspitzen, auf deren schmalen Pfaden Soldatentruppen patrouilliren oder die Regierungsbeamten begleiten. In einem benachbarten Saal werden wir mit der Petroleum- und Naphtha-Gewinnung in Baku vertraut gemacht, große Wandgemälde schildern uns Landschaft und Gebäude, unter denen nicht der Tempel der Feueranbetung fehlt, und zahllose Modelle der industriellen Anlagen veranschaulichen uns den Betrieb der letzteren aufs Eingehendste.

Die vom Hauptsaal links liegenden Räume führen uns nach Sibirien und den nördlichsten Gebieten Russisch-Afens, wobei ein breiter Platz der Großen Sibirischen Eisenbahn vorbehalten ist. Auch hier ist aufrichtige Anerkennung zu zollen, in welcher klarer und übersichtlicher Weise durch Karten, Pläne, Abbildungen, durch Modelle der Brücken, der Ueberwindung aller Bodenschwierigkeiten,

der Bahnhöfe u. das gewaltige Werk uns vor Augen geführt wird. Und des letzteren Bedeutung wird verstärkt durch die Sammlungen von Früchten, von Getreidearten, von Hölzern und Mineralien, die aus jenen unendlichen Gebieten stammen, welche die Bahn erschließen wird, einen völlig neuen Faktor in den Weltverkehr bringend und in wirtschaftlicher Beziehung wahrscheinlich Umwälzungen hervorruhend, die sich heute in ihren vielen Einflüssen noch gar nicht ermessen lassen.

Nach des Schul- und Kolonisationswesens ist gedacht worden, der Ansiedlungen der Zwangsverschieden, der Sträfingekätigkeit in den Minen, der neuen Dampferverbindungen auf Strömen und Seen — man fühlt ordentlich, daß hier, möchte man sagen, ein neuer Welttheil aufgethan wird, von dem man bisher so wenig Nichtiges und so vieles Falsche vernommen!

Eine ganz andere Scenerie plöglich in jenem Saale, der uns die nördlichsten asiatischen Länder veranschaulicht: die Wände sind zum Theil mit den seltensten Fellen bedeckt, mit den Waffen und Geräthschaften der Samojecken, mit gemalten und plastisch wiedergegebenen Episoden ihres Thuns und Treibens, das wir auch in zahllosen kleineren Darstellungen kennen lernen, daneben in ihren von Reenthiereu gezogenen Original-Schlitten, in den lederbezogenen Canoes, in der Ausbeute ihrer Jagden. Und welche eine Ausbeute! Eisbären von eritaunischer Größe, Wölfe, Sämeer und Blauschne, Ottern, Hermeline, Fobel, dann Raubvögel jeder Art, Kobben, Fische u. Von der verschwundenen Thierwelt aber berichten uns die ungeheuren Zähne des Mammuth,

fünf und sechs Meter lang, ausgezeichnet erhalten in den Thon- und Eisfächern jener Gebiete, über denen der russische Doppelaar herrscht.

Wieder ein überraschend neues Bild im Nebensaal: hier hat Fürst S. Ukatomsky, gleich hervorragend als Forscher, Schriftsteller und Publizist, seine umfassenden buddhistischen Sammlungen, die er auf vielen mühseligen und gefährlichen Reisen aus den Grenzgebieten der Mongolei und Mandchurei, wie Tibet, heimgebracht und die einzig in ihrer Reichhaltigkeit und wissenschaftlichen Bedeutung sind, zur Schau gestellt. In seinen verschiedenen Vertretungen und geschichtlichen Abstufungen lernen wir den Buddha-Kultus kennen, hauptsächlich in einer Fülle Buddha- und buddhistischer Götter- und Heiligen-Figuren, aus Gold, Silber, Bronze gefertigt, oft von bewundernswürdiger Arbeit, die das Erstaunen der Künstler und Kunstverständigen erweckt. Wenn einzelne dieser auf ein ehrwürdiges Alter zurückblickenden Buddha-Gestalten mit dem milderschmügenden Lächeln in den ergenen Jügen erzählen könnten — welche eine Vergangenheit würde vor uns erstehen, welche Tiefe religiösen Lebens, welche Reinheit menschlichen Empfindens würden wir kennen lernen!

In demselben Saal sind noch in der gleichen Weise, wie im vorerwähnten, die Völkerschaften von Jakut und Tobolsk vertreten, dann die in kaiserlichem Besitz befindlichen, aus Sibirien stammenden Mineralien, theils in Rohzustande, theils zu Vasen, Tellern, Schränkchen u. verarbeitet, darunter ganz wunderbare Stücke von unbemessenerm Werth. Und die Säle verlassend, an einer Kolonie russischer Blockhäuser



Aus Bremerhaven, 8. Mai, wird gemeldet: Im Remenwälder Klosterholz sind 200 Morgen des alten Lannenbestands abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Zwischen Katern, Mägen und Mägen sind mehr als 1000 Hektar Wald abgebrannt. Ingleich brachen zwei große Brände im belgischen Hertogenwald aus.

Der Landwirt Dingelli aus Bahlers, der am Samstag im Wald seine Gesträucher, Mutter und Schwägerin und seinen vierjährigen kleinen Geliebten hat und tödlich geworden war, ist inzwischen verhaftet worden.

Die R. Fr. Fr. meldet aus Prag: Das Gutachten der Prager medizinischen Fakultät, aus das der Oberste Gerichtshof die Bestätigung des Urtheils im Polnaer Mordprozess stützt, geht dahin, es sei ausgeschlossen, daß der Agnes Gruga Mord zum Zweck einer Verurteilung entzogen worden sei.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Kampf mit dem Ochsenmaulsalat. Die Parteien wurden aufgerufen. Kläger war der Adressatendreier D. Beklagter der Schankwirt S. Die Sache hatte einen etwas komischen Verlauf. Die vom Borliegenden gemachten Eintragungsversuche fielen auf einen unfruchtbaren Boden.

wie ihm der mundgerecht ist, um der ist mir in der Nothwehr beizustehen habe, davon sagt er natürlich nicht. Der Mann kommt immer zu mir, wenn er in Jaden hat und dann macht er mit die andern Jäste Stundal, bis er rausgeschmissen wird.

Lezte Nachrichten.

Kurzel, 8. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin trafen in Begleitung der beiden jüngsten Kinder um 10 1/2 Uhr hier ein und wurden auf dem Bahnhof von dem kommandirenden General des 16. Armee-corps, Grafen Hoefler, dem Bezirkspräsidenten von Lothringen, Freiherrn v. Hammerstein, dem Kreisdirektor, dem Bürgermeister der Stadt, sowie der Geistlichkeit empfangen.

Breslau, 8. Mai. Königin Wilhelmine und Königin-Mutter Emma der Niederlande sind heute Vormittag nach Blankenburg in Thüringen abgereist.

Höln, 8. Mai. Die Torpedoboots-Division ist heute Früh kurz vor 7 1/2 Uhr nach Bonn weitergefahren.

Sonn, 8. Mai. Die Torpedoboots-Division ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und wurde trotz starken Regens von einer vorläufigen Besichtigung der Menschmenge jubelnd begrüßt.

Wien, 8. Mai. Die Wiener Zeitung veröffentlicht eine Verordnung der Ministerien des Innern, Handels und der Finanzen, welche anlässlich der in letzter Zeit in Port Said vorgekommenen Bestfälle die Einfuhr und Durchfuhr gewisser aus Ägypten kommender Waaren verbietet.

Paris, 8. Mai. Bei dem heute im Restaurant in der deutschen Kolonie der Weltausstellung veranstalteten Monatsdiner der Deutschen Kolonie brachte der deutsche Botschafter Fürst Münster einen Trinkspruch aus, in dem er auf die Festlichkeiten in Berlin und deren für

den Weltfrieden so bedeutenden Charakter hinwies. Sodann fuhr der Botschafter fort: Wenn man wie ich unter drei Kaisern gebietet hat und auf eine lange Vergangenheit zurückblickt, dann wird man auch in der That, daß die deutsche Kolonie sich in einem wichtigen Hause auf der Ausbeute festlich versammelt, einen wichtigen Beweis für die durch die unaufgezeigten Bemühungen des Kaisers geschaffene friedliche Lage erblicken.

Washington, 8. Mai. In der Depesche, mit welcher Staatssekretär Hay den Botschafter am Berliner Hof, White, beauftragte, dem deutschen Kaiser die herzlichsten Glückwünsche des Präsidenten Mac Kinley anlässlich der Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen auszusprechen, heißt es ferner, der Präsident wünsche auch die besten Wünsche ausgedrückt für die fortdauernde Gesundheit des Kaisers und der Mitglieder der kaiserlichen Familie, sowie für den Frieden, und die Wohlfahrt des Deutschen Reiches.

Hobenz, 8. Mai. Oberbürgermeister Schüler, Mitglied des Herrenhauses, ist heute Früh 5 Uhr infolge eines Herzschlags gestorben.

Nahen, 8. Mai. Der Waldbrand (siehe kleine Chronik) kann als gelöscht angesehen werden. Nach oberflächlichen Schätzungen von Sachverständigen dürfte der angerichtete Schaden 800,000 bis 1,000,000 Mk. betragen.

Wolkswirtschaftliches.

Goldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 8. Mai. Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Actien 226.90, Disconto-Commandit 126.30, Staatsbahn 137.25, Lombarden 26.50, Gotthardbahn-Actien 142.50, Centralbahn —, Nordostbahn 92.70, Unionbahn —, Laurahütte 265.30, Bochumer 257.90, Gelsenkirchener 219.50, Harpener 229.50, Italiener 95.90, Dresdener Bank —, Darmstädter Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, Sibirien —, S-proc. Portugiesen —, Northern Shares —, Tendenz: befristet.

Geschäftliches.

Nervösen u. chron. Kranken z. B. Kuron g. Horzerreg., Magenverstopfung, Angst, Zwanggedanken, Schwächezust. etc. auch d. Saison in Auerbach, Hosen, stadt. Spezifisch wirksam bei veralteter Darmträgheit. Prosp. u. Eigenart u. Erfolge frei. Dr. Reichardt. F65

Androsia-Grahambrod von Rudolf Gericke, Kaiserl. Königl. Hoflieferant, Potsdam, berüchtigt wegen seines köstlichen Geschmacks und seiner leichten Verdaulichkeit, jedoch ist von allen berühmten Antidotien als bestes Brod empfohlen, ist hier bei J. M. Roth Nachf., Carl Hertz, Aug. Kugel, C. Acker Nachf., Friedr. Groll täglich frisch zu haben.

Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 8. Mai 1900.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Frankf. Bank-Disconto, Eisenbahn-Actien, Industrie-Actien, Prior-Obligationen, Pfandbriefe, Wechsel, and Gold u. Papiergeld.

# Trauringe in grösster Auswahl. Ankauf von Juwelen, Gold und Silber. Gold- und Silberwaaren.

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse.

1524

## In grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen

empfehlen:

**Unterröcke** in Mohaire und Moiré Stück 3.—, 5.—, 6.—, 10.— Mk., in reiner Seide Stück 10.—, 12.—, 15.—, 24.— Mk.

**Morgenröcke** und Matinees in Wolle, Veloutine und Waschstoffen Stück 3.—, 5.—, 7.—, 10.—, 15.— Mk. und höher.

**Costumröcke** in Alpaca und Panama, glatt und gemustert, Stück 6.—, 7.50, 10.—, 20.— Mk.

**Costumröcke** in Cheviot, blau und schwarz, glatt und mit reicher Garnitur Stück 6.—, 8.—, 10.—, 20.— Mk.

**Waschcostüme** (Rock und Blouse) Stück 3.50, 4.50 bis 6.— Mk.

**Blousenhemden** aus Waschstoffen Stück 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 8.— Mk.

**Blousen** in Wolle und Seide 7.—, 8.—, 10.— Mk. und höher.

**Damen-Sonnenschirme** sehr preiswürdig.

## S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

## 5. Bärenstrasse. Hch. Lugenbühl, Bärenstrasse 5.

Tuch-Handlung.

8375

### Bezirksverein Altstadt.

Mittwoch, den 9. Mai, Abends 9 Uhr:

#### General-Versammlung

im „Deutschen Hof“.

##### Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Begrenzung des Bezirks.
5. Wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Da verschiedene, sehr wichtige Tagesfragen zur Besprechung kommen sollen, bitten wir die Mitglieder des Altstadt-Vereins um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

F 364

Der Vorstand.

### Wiesbadener

### Kranken- u. Sterbe-Verein.

#### Außerordentliche General-Versammlung

Samstag, den 12. Mai, Abends 9 Uhr, im Deutschen Hof, Goldgasse 2a.

##### Tagesordnung:

- 1) Wahl eines Director-Stellvertreters;
- 2) Abänderung der §§ 6, 7, 13 des Statuts;
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

F 323

Der Vorstand.

### Restaurant Deutscher Hof,

Goldgasse 2a. Goldgasse 2a.

Mitrenommirtes Haus mit schattigem Garten.

Elektrische Beleuchtung.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr zu 60, 80 Pf. und 1 Mk.

Abwechslende Speisenkarte.

5812

Vorzügliche Weine u. prima Apfelwein eigener Kelterei.

Gelle und dunkle Biere der Germania-Brauerei Wiesbaden.

Beiliger: Ph. Graumann.

### Billiger Wein.

1807er preiswerther schöner Wein per Liter 55 Pf. incl. Acete in Flaschen von 20 Lit. ab. Broden Saltramstr. 9, B. 4679

### Munkeler Rothwein

aus der Fürstlich Wiesbadener Kellerei in Munkel a. Rhn. Original-Abfüllungen mit Rothrand und fürstlichem Siegel.

Ausgezeichnetester stärkender Wein,

ärztlich empfohlen.

per Flasche mit Glas Pf. 1.75 und 2.75.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

5104

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidsstrasse 33.

### Conditorei

von

Fritz Gräter, Taunusstrasse 55.

empfiehlt die allgemein beliebten **Arabischer Stollen**, **Braunschweiger Kaffeekekchen**, sowie die berühmten **Leipziger Mandelbomben**.

Specialität: „Hismarckeiche“.

Bestellungen auf Torten, Eis, Crème etc. werden aufs Beste ausgeführt.

#### Neue wohlriechende Zwergwickeln,

unübertrefflich für Gruppen, Einfassungen, Gräber schmuck und zur Kultur in Töpfen, Kisten, Kübeln etc., am Fensterbrett und auf Balkons, dabei von leichtester Kultur, sehr reich- und langblühende, 15-20 cm hohe compacte Pflanze (Lathyrus odoratus Cupido), a) rein weiss per 20 g. 40 Pf., Prt. 10 Pf., b) dieselben in 5 Farben gemischt per 20 g. 80 Pf., Prt. 20 Pf., bei

A. Mollath, nur Michaelsberg 14.

### Ueber 30 Sorten Gelée's u. Marmeladen,

lose ausgewogen, von 22 Pf. an bis zu den feinsten nach Conditorenart eingekochten Qualitäten, ferner in Eimern, Töpfen von 1.50 Mk. u. höher.

#### Obst- und Gemüse-Conserven

empfiehlt

#### I. Wiesbadener Gelée-Fabrik

Mauergasse 17. C. Weiner, Mauergasse 17.

(Für Wiederverkäufer Vorzugs-Preise.) 6404

Bitte, beachten Sie meine Schaufenster.

Waschbütten und Zuber billigt zu verkaufen Bohnhofstrasse 14, im Seifengeschäft. 1069

## Plasmon (Siebold's Milcheiweiss)



### Plasmon

Ist reines, geschmack- und geruchsfreies, lösliches und daher leichtverdauliches Milcheiweiss von höchstem Nährwerth.

Bei Magen- und Darmkrankheiten, Lungenleiden, Blutarmuth, sowie bei allen chronischen Krankheits- und Schwächezuständen wird durch den Zusatz von

### Plasmon

zur Nahrung eine schnelle Zunahme des Körpergewichts und Besserung des Allgemeinbefindens erzielt.

Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apotheken und Drogenhandlungen.

Plasmon-Chocolade  
Plasmon-Zwiebacke  
Plasmon-Biscuits  
Plasmon-Hafercacao  
Plasmon-Cacao  
Plasmon-Cakes  
Plasmon-Speisenmehl  
Plasmon-Liköre

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.

Erhältlich in den Special-Geschäften der betreffenden Branchen.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.  
Berlin S.W., Charlottenstr. 86.